



Die Lenzerheide Motor Classics starten vom 2. bis 4. Juni.

Bilder Nicole Trucksess

MOTORSPORT KANN AUCH SAUBER

Die Lenzerheide Motorsport Classics stehen vor der Tür – und mit ihr einige Besonderheiten

Von Nicole Trucksess

Die Liebhaber klassischer Motorfahrzeuge haben sich den Termin vom 2. bis 4. Juni schon lange im Kalender rot angestrichen. Dann heisst es wieder «Start your engines» – Start frei für die Lenzerheide Motorclassics. Bereits zum zehnten Mal geht es für die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer auf den Rundkurs entlang dem Heidsee.

Am Freitagabend, 2. Juni, startet um 18.15 Uhr der geführte Corso mit Vorstellung der Fahrzeuge und Motorräder im Dorfzentrum. Am Samstag, 3. Juni, heisst es früh aufstehen, denn schon um 7.30 Uhr geht



das erste Starterfeld auf die Rennstrecke. Am Sonntag, 4. Juni, beginnt der Renntag mit dem ersten Starterfeld ebenfalls um 7.30 Uhr. Ein besonderes Highlight wird die Super-Puma-Flugshow der Schweizer Armee von 15.30 bis 15.45 Uhr sein. Gegen 18 Uhr geht es für die Fahrzeuge dann wieder in die heimischen Garagen zurück.

Besuchermagnet Motorsport

Immer wieder wird Kritik laut, dass Veranstaltungen wie die Lenzerheide Motorsport Classics gerade vor dem Hintergrund der Klimadebatte nicht mehr zeitgemäss seien. Der veranstaltende Verein Lenzerheide Motor Classics hat sich bereits früh mit dieser Thematik befasst. Auf der einen Seite lebt eine Tourismusdestination wie die Region Lenzerheide von ihren Gästen, auf der anderen Seite steht der Wunsch nach Ruhe, Natur und einer intakten Landschaft. Der Veranstaltungstermin Anfang Juni markiert auch den Start in die Sommersaison, zieht viele motorsportbegeisterte Gäste an. Die Wertschöpfung der Lenzerheide Motorsport Classics für die Region ist unbestritten: Eine Wertschöpfungsstudie auf Basis der Veranstaltung von 2019 hat gezeigt, dass die Veranstaltung rund eine Million Franken Wertschöpfung für die Region generiert – dank der Teilnehmer und Gäste. Befragungen haben ausserdem gezeigt, dass Teilnehmer wie auch Zuschauer ausserhalb des Events immer wieder die Region Lenzerheide besuchen. Sie haben durch die Veranstaltung die Region kennen- und lieben gelernt.

Traditionsreicher Anlass

Die Lenzerheide Motor Classics in ihrer heutigen Form gibt es seit 2011. Doch bereits 1951 wurden die ersten Autorennen zwischen Tiefencastel und Lenzerheide gestartet. 1957 fand in Zusammenarbeit mit dem ACS ein weiteres internationales Bergrennen statt, welches damals sogar als Europameisterschaft zählte. 2011 wurde dann die alte Tradition wieder zum Leben erweckt und die Lenzerheide Motor Classics auf die Beine gestellt.

Nachhaltigkeit wird grossgeschrieben

Bereits 2016 traten die Lenzerheide Motor Classics als Pionier auf: Der damalige Vereinspräsident Andi Demuth warb mit «Unsere Oldtimer fahren klimaneutral» und unterstützte Klimaprojekte. Das amtierende OK um OK-Präsident Hans Orsatti forcierte den eingeschlagenen Weg. In Zusammenarbeit mit der Carbon Connect AG wurde der CO2-Fussabdruck (einschliesslich der Patrouille-Suisse-Flugshow) ermittelt und der Anlass zertifiziert. Durch Kompensationszahlungen an Kli-

si klimaneutral durchgeführt werden. Die Emissionsbilanz des Events weist einen CO₂-Ausstoss von knapp 134 t CO₂ aus. Der grösste Anteil des CO₂-Ausstosses entfällt hierbei auf die An- und Rückreise der über 7000 Gäste, wobei diese mit über 85 t CO₂ rund zwei Drittel der Emissionen verursachen. Das Rennen selber verursacht lediglich 3,3 % der gesamten Emissionen. Im Vergleich hierzu stösst der gesamtschweizerische Verkehr pro Jahr rund 37 Millionen Tonnen CO₂ aus (Stand 2021). Bemerkenswert ist, dass die Motorsportveranstaltung in der Summe weniger CO₂-Emissionen verursacht als ein vergleichbarer Biker- oder Schneesportevent, wie der Verein mitteilt.

Waldschutz im Amazonas

Mit den Kompensationszahlungen wird das Projekt Portel-Pará im Amazonas unterstützt. Dieses Waldschutzprojekt umfasst eine Fläche von knapp 130000 Hektaren und schützt den Urwald vor Abholzung und Umwandlung in Weideland. Über einen Zeitraum von 40 Jahren werden dadurch mehr als 10 Millionen Tonnen CO₂ vermieden bzw. gebunden.

Synthetischer Treibstoff

In diesem Jahr werden an den Lenzerheide Motor Classics einige Fahrzeuge mit einer Besonderheit im Tank unterwegs sein: mit synthetischem Kraftstoff, der zu 100 % aus fossilfreien Basisstoffen wie Abfällen aus Landwirtschaft und Kommunen, Speisefettresten usw. produziert wird. Das so gewonnene 98-Oktan-Benzin wurde bereits durch Horag Racing in modernen und historischen Autos auf verschiedenen Rennstrecken getestet und kommt jetzt auch in Lenzerheide zum Einsatz. Der Produktionsprozess erfolgt nach dem Prinzip Ethanol-to-Gasoline. Die CO₂-Neutralität liegt bei 85% und funktioniert in allen Fahrzeugen, die 98-Oktan-Benzin verarbeiten können, ohne Motormodifikationen vornehmen zu müssen. Der Verbrauch liegt im Bereich des herkömmlichen Benzins. Fahrerinnen und Fahrer, die den fossilfreien Treibstoff bereits getestet haben, bescheinigen eine ruhigere Laufleistung und eine geringfügige Leistungssteigerung. Einziges Manko: Aufgrund der derzeit noch geringen Herstellmengen ist der «saubere» Kraftstoff mit rund 6.50 Franken pro Liter recht teuer. Nichtsdestotrotz haben sich bereits 16 Teilnehmer der Len-

zerheide Motor Classics dafür entschieden, den fossilfreien Kraftstoff zu tanken. Bestellt sind derzeit 400 Liter des synthetischen Treibstoffs, gekennzeichnet sind die jeweiligen Fahrzeuge mit einem entsprechenden Aufkleber. Da macht die Fahrt im historischen Rennmobil gleich doppelt Spass.

Alle Informationen und das komplette Programm unter www.lenzerheidemotorclassics.ch



Sauber unterwegs: Mit diesem Sticker sind die Fahrzeuge gekennzeichnet, die mit synthetischem Treibstoff im Tank auf die Rennstrecke gehen.

Anzeige

Lenzerheide Motor Classics

2. - 4. Juni 2023

